

blanvalet

GREGORY
FUNARO

VOLLENDUNG

THRILLER



verwandelte, wo das Handy auf dem Nachttisch neben ihr noch immer *Für Elise* spielte.

Sie klappte es auf.

»Hallo?«

»Hildy?« Es war ihre Chefin, Dr. Janet Polk, Leiterin des Fachbereichs Kunst- und Architekturgeschichte an der Brown University – der einzige Mensch in Providence, der es wagte, Catherine Hildebrant mit »Hildy« anzureden.

»Hallo, Janet.« Cathy gähnte. »Wie spät ist es denn?«

»Fast elf.«

»Mein Gott, dieser Wein muss gepanscht gewesen sein. Ich war gestern Abend noch länger auf und habe korrigiert ...«

»Tut mir leid, dich an einem Sonntag zu stören, Hildy, aber hat dich dieser Typ vom FBI

schon erwischt?«

»Wer?«

»Ich glaube, er heißt Markham, vielleicht war es auch Peckham, ich bin mir nicht sicher. Die ganze Geschichte hat mich irgendwie verwirrt.«

»Wovon redest du?«

»Er ist vor nicht mal fünf Minuten hier weggegangen – Dan und ich haben gerade im Garten die Blumenbeete umgegraben. Er sagte, er braucht Informationen im Zusammenhang mit dem Verschwinden von diesem Footballspieler.«

»Tommy Campbell?«, fragte Cathy und setzte sich auf.

Obschon eine attraktive Frau, konnte Cathy nicht leugnen, dass sie ihr ganzes Leben lang eine Streberin gewesen war und nie viel Geschmack an Sport gefunden hatte. Lieber

hörte sie sich im College einen Vortrag über Donatello an, als sich bei einem Fußballspiel zu langweilen. Doch selbst sie war hingerissen von Rhode Islands Lieblingssohn – diesem feschen, blonden, blauäugigen Blitz, den anscheinend niemand in der NFL erwischen konnte. Und während der letzten Saison hatte Cathy immer häufiger etwas getan, was sie sich früher nie hätte träumen lassen: Sie hatte am Sonntag vor dem Fernseher gesessen und Football geschaut.

»Ja«, sagte Janet. »Genau der. Tommy Campbell – der im Januar verschwunden ist.«

»Und warum wollte das FBI mit dir reden?«

»Er wollte eigentlich mit dir reden, Hildy. Er sagte, er müsse sich mit einem Experten für Renaissancekunst unterhalten – italienische Renaissance, um genau zu sein.«

»Lass mich raten: Sie haben ihn irgendwo an einem Strand mit einem gestohlenen Botticelli gefunden?«

Seit Tommy Campbell vor fast vier Monaten spurlos verschwunden war, seit die Boston Rebels Anfang Februar den Super Bowl gegen die New York Giants verloren hatten, waren die Theorien zum Schicksal des Wide Receivers so zahlreich gewesen wie die Fans der Rebels. Sie reichten von Ertrinken in den heimischen Gewässern am Foster Cove über Entführung durch den Trainer einer Konkurrenzmannschaft bis zum schlichten Abtauchen in der Anonymität à la Elvis Presley. Cathy hatte immer Letzteres vermutet, denn sie sah Züge von sich selbst an dem bescheidenen, leisen »Muttersöhnchen«, der laut Boulevardpresse nach wie vor, so oft es ging, seine Eltern

besuchte – nicht dieses Verlangen nach Ruhm und Reichtum hatte, sondern einfach danach, sein Leben mit den Menschen zu verbringen, die er liebte, und unerkannt das tun zu können, was ihn glücklich machte.

»Der FBI-Agent wollte nicht mehr darüber sagen.« Janet seufzte. »Als ich ihm erklärte, das sei nicht mein Fachgebiet und du wärst unsere Frau für die italienische Ecke, antwortete er, das wüsste er bereits. Er fragte, wo er dich finden könne. Er sagte, er wäre bereits bei dir zu Hause und in deinem Büro gewesen, aber du wärst nicht da gewesen. Dann begriff ich, dass er dein *altes* Haus meinte.«

Steve muss die Nacht bei dieser Nutte verbracht haben, dachte Cathy. Er fickt sie noch immer nicht in unserem alten Bett. Verdammter Schauspieler. Verdammter